

STADT OLFEN

RAHMENPLANUNG TOURISMUS

A. Tourismus

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Vor dem Hintergrund existentieller Fragestellungen wie konjunkturelle Probleme, überholtes Bildungssystem, alternde Gesellschaft, reformbedürftige Sozialsysteme, die Tag für Tag im Mittelpunkt des medialen Interesses stehen, erscheint das Thema "Tourismus in Olfen" zunächst nachrangig.

Doch gerade in dieser Situation ist es von grundlegender Bedeutung, den Blick auf möglicherweise noch brachliegende Potenziale zu richten und Wege zu beschreiten, die Zukunftsperspektiven haben und die sich damit langfristig positiv auf die gesamtgesellschaftliche Situation einer Kommune auswirken.

Denn vom Tourismus profitieren nicht nur die Beherbergungs- und Restaurationsbetriebe, sondern auch Einzelhändler und Dienstleister. Die Wohn- und Lebensqualität einer Stadt wird durch Investitionen in touristische Infrastruktureinrichtungen und die damit verbundenen Folgewirkungen verbessert. Der Ort steigt in seiner Beliebtheit als Wohnstandort. Positive Entwicklungen werden in Gang gesetzt, Impulse für die Zukunft gegeben.

Die Tourismusbranche bleibt zwar nicht unbeeinflusst von konjunkturellen Höhen und Tiefen, was sich in fallenden Umsätzen bei vielen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben niederschlägt. Insgesamt konnte der Tourismus in NRW 2004 dennoch wieder einen deutlichen Zuwachs der Übernachtungszahlen verzeichnen. Überdurchschnittlich ist der Anstieg insbesondere bei den Geschäfts- und Städtetouristen. Dementsprechend hat die Region Ruhrgebiet ein Plus von 6,6 % zu verzeichnen, während der ländliche Raum Marktanteile verloren hat, das Münsterland z.B. 2,3%.

Die IHK Nord Westfalen geht von mindestens 30.000 tourismusabhängigen Beschäftigten im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region aus. Damit ist der Tourismus für diesen Bezirk ein wichtiger und vielfach unterschätzter Wirtschaftsfaktor. Eine Aufgabe der Stadt Olfen, an der Nahtstelle zwischen Münsterland und Ruhrgebiet gelegen, muss es sein, sich in der Tourismusförderung als kommunaler Aufgabe zu engagieren und vorhandene Potenziale besser zu nutzen.

Trends im Tourismus

Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst das Freizeitverhalten der Menschen, so z.B. die konjunkturelle Situation, veränderte Arbeitswelten und die demographische Entwicklung. Folgende Trends sind in der Tourismusszene festzustellen:

Buchungsverhalten

- Das Internet gewinnt als Informations- und Buchungsplattform dramatisch an Bedeutung.
- Auch "Kurzreisen" und Wochenendausflüge werden immer häufiger spontan via Internet geplant.

Reisende

- Aufgrund der demographischen Entwicklung wird der Anteil von Familien mit Kindern im Tourismussektor zwar abnehmen, insgesamt ist diese Kategorie aber nach wie vor stark vertreten und Deutschland ist das mit Abstand häufigste Reiseziel von Familien mit Kindern.
- Die Senioren werden in den nächsten Jahren das Reisegeschehen bestimmen, sie werden zum "Wachstumsmotor" des Tourismus. Dabei ist festzustellen, dass diese Gruppe vielfältige und differenzierte Ansprüchen an den Urlaub stellt und nicht nur die mit den bekannten Klischees behafteten "Seniorenreisen" nachfragt.

Urlaubsart

- Nicht mehr nur ein "großer" Jahresurlaub wird geplant, sondern immer öfter auch Zweit- und Drittreisen.
- Urlaub im eigenen Land wird immer beliebter, dabei gehört NRW nach Bayern zu den Bundesländern mit den meisten Übernachtungen.
- Campingtourismus ist nach wie vor interessant. In NRW ist die Zahl der Gästeankünfte im vergangenen Jahr um 8,5 % gestiegen, die Zahl der Übernachtungen um 15,6 %. Dauer-camper geben pro Übernachtung gut 21 € aus und spielen somit wirtschaftlich eine größere Rolle als die Kurzurlauber mit etwa 18 € pro Tag.
- Angebote zum Thema "Ferien auf dem Bauernhof" erfreuen sich in NRW zunehmender Beliebtheit.

Urlaubsinhalte

- Die Themen "Kultur" sowie "Natur und Landschaft" gewinnen an Bedeutung.
- Erlebnis- und Eventreisen werden zunehmend nachgefragt.
- Tourismus- und Freizeitangebote rund um das Fahrrad erobern immer größere Marktanteile.

B. Tourismus in Olfen

Defizite in Angebot und Vermarktung

Touristische Angebote in Olfen kann der Interessierte dem Ortsprospekt und dem Internet entnehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich bei der Stadtverwaltung Olfen zu informieren.

Der Ortsprospekt zählt lediglich die Radrouten um und durch das Stadtgebiet auf und gibt einen kurzen Überblick über die Zahl der Hotelbetten, der Gaststätten, der Restaurants sowie über die Gesamtzahl der Stellplätze auf den Campingplätzen. Die Broschüre hat ihren Schwerpunkt in der Werbung für Olfen als qualitativ hochwertigen Wohnstandort, ihr sind keine detaillierten Informationen zum Thema Tourismus zu entnehmen.

Die Inhalte der Homepage der Stadt Olfen zu diesem Themenkomplex sind nur wenig gehaltvoller. Hier werden Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe mit Adressen und Öffnungszeiten aufgelistet. Außerdem gibt es entsprechende Kurzinformationen auch zum Freizeitpark Gut Eversum, zur Minigolfanlage, zum Fahrradverleih und zu den Campingplätzen. Darüber hinaus wird auf die Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung Olfen verwiesen – was im "Ernstfall" am Wochenende wenig hilfreich ist - sowie auf den Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik. Dem Trend zu spontanen Wochenend- und Freizeitplanungen am PC in den eigenen vier Wänden werden diese Informationen nicht gerecht. Der Interessierte wird schnell "weiterklicken" und seine Planung wird ihn mit großer Wahrscheinlichkeit in eine andere Kommune des Münsterlandes führen.

Das Thema "Tourismus" wird in Olfen bislang nur diffus und relativ zurückhaltend behandelt. Die Publikationen sind ehrlich, aber nicht wirklich modern und innovativ. Ihr Informationsgehalt ist zumeist relativ oberflächlich, so dass niemand sich allein deshalb für einen Besuch in Olfen entscheiden wird.

Offensive Werbung setzt voraus, dass Strukturen vorhanden sind, die beworben werden können. In Olfen sind z.B. die geographischen Gegebenheiten für Radfahrer hervorragend. Jedoch fehlt die Infrastruktur, um aus dem Vorhandenen ein Paket zu schnüren, auf das der "Fremde" direkt zugreifen kann. So werden keine geplanten Radtouren angeboten mit detaillierten Informationen z.B. zu Streckenlänge, Schwierigkeitsgrad, "Attraktionen" am Wegesrande oder Fahrtdauer.

Ähnlich unbefriedigend ist die Situation hinsichtlich der Vielzahl der Radtouristen, die die verschiedenen regionalen oder überregionalen Routen nutzen, das Stadtgebiet tangieren und an Olfen im wahrsten Sinne des Wortes "vorbeifahren". Diese Touristen stellen ein großes Potenzial möglicher Besucher dar. Sie müssen auf die Stadt aufmerksam gemacht werden, indem Ihnen an geeigneten Knotenpunkten vor Augen geführt wird, dass es sich lohnt, "einen Abstecher" zu machen oder – besser noch - irgendwann in Zukunft einmal eine Radtour in und um Olfen "in Angriff" zu nehmen.

Als beispielhaft wird an dieser Stelle zwar der Radtourismus angeführt. Aber auch in anderen Bereichen sind keine wirklich strukturierten und auf den Nachfrager ausgerichteten touristischen Infrastrukturen vorhanden. So führt der gesamte Bereich der Gastronomie bzw. der Beherbergungsbetriebe im Stadtgebiet Olfen ein Schattendasein ohne wirklich innovative Strategien und Vermarktungsoffensiven.

Potenziale und Chancen

Potenziale

Es gibt in Olfen Potenziale, die "besonders" sind und aus denen heraus "Tourismus" zu entwickeln ist. Drei wichtige Ansatzpunkte sind:

- Die geographische Lage zwischen Lippe, Alter Fahrt (Kanal) und Stever. Diese "Insellage" schlägt sich in dem Logo der Stadt (grünes Dreieck mit umgebenden Wasseradern) nieder. Eine Stadt, die von Flüssen und Kanälen umgeben ist, welche teilweise bis ins Stadtzentrum führen, ist einzigartig in der Region.
- Auch das Projekt "Steveraue" ist ein Alleinstellungsmerkmal Olfens. Einen zusammenhängenden Auenbereich entlang der Stever in dieser Größenordnung vorzuhalten und dabei extensive Grünlandbereiche mit angepasster Tierhaltung zu entwickeln, ist mit Blick auf Landschaftsraum und Ökologie des Münsterlandes ein echtes Highlight.
- Die Lage im Naturpark Hohe Mark und gleichzeitig die direkte Nachbarschaft zum Ruhrgebiet bedeuten eine hervorragende Ausgangssituation hinsichtlich der Vermarktung des Themas Tourismus in Olfen. Für Kurzurlauber sind geringe Entfernungen zwischen Wohn- und Zielort und damit schnelle Erreichbarkeiten bei der Wahl der Urlaubsregion ein wichtiger Entscheidungsfaktor.

Zusammenführen von Trends und Potenzialen

Um den Tourismus wirkungsvoll und effektiv fördern zu können, ist es wichtig, die Kräfte zu bündeln und sich auf Projekte bzw. Themenfelder zu konzentrieren, die auf die spezifische Situation vor Ort zugeschnitten sind und die gleichzeitig Zukunftsperspektiven eröffnen, indem sie die "Trends" in der Tourismusbranche aufgreifen.

Dass Engagement im Tourismussektor für Olfen erfolversprechend sein kann, wird bei einer Gegenüberstellung der beschriebenen Trends in der Tourismus- und Freizeitbranche auf der einen Seite und den speziellen Potenzialen Olfens auf der anderen Seite deutlich. Die starke Stellung des Fahrradtourismus, die positive Entwicklung der Segmente "Ferien auf dem Bauernhof" und Campingtourismus und nicht zuletzt die zunehmende Nachfrage nach Natur- und Landschaftserlebnissen sind Faktoren, die eine Stadt wie Olfen hervorragend bedienen könnte. Besondere Aufmerksamkeit sollten die Senioren als "Touristen der Zukunft" genießen.

Der "Kulturtourismus" wird in der Fachwelt ebenfalls als "Zukunftsmarkt" beschrieben. Dem benachbarten Ballungsraum Ruhrgebiet mit seinen vielschichtigen kulturellen Angeboten kann Olfen nichts wirklich Außergewöhnliches entgegensetzen. Reisende mit dem Schwerpunkt "Kultur" werden Städtereisen einem Aufenthalt in Olfen vorziehen. Die kulturell bzw. kulturhistorisch interessanten Elemente sind nichtsdestotrotz zu "inszenieren" und als "Zugabe" in die Angebotspalette aufzunehmen. Denn auch Naturliebhaber oder Sportfreunde schätzen die Möglichkeit, im Urlaub "nebenbei" und zur Abwechslung einige "Happen" Kultur aufzunehmen.

Schwerpunkte in Angebotsstruktur und Zielgruppen

- Kurzfristig realisierbar sind Angebote, die in Zusammenhang mit den Themen Naturerlebnis Steveraue, Fahrradtourismus und Wandern bzw. Walken stehen. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand können in diesen Bereichen attraktive Strukturen geschaffen werden.
- Langfristig realisierbar sind Angebote, die sich auf das Thema "Wasser" stützen, die den Wellnesstrend aufgreifen und die die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Camping sowie Ferien auf dem Bauernhof befriedigen.

Die bevorzugt anzusprechenden Zielgruppen - Familien mit Kindern, Senioren und langfristig auch Geschäftsreisende bzw. Tagungs- und Seminarteilnehmer - können in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Tages- und Kurzzeittouristen aus einem Einzugsbereich von bis zu einer Fahrstunde
- Durchreisende bzw. "spontan" auf Olfen aufmerksam werdende Radfahrer
- Dauercamper

Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Förderung des Tourismus in Olfen

Imagebildung

Die Stadt Olfen muss ihr Profil schärfen, indem typische Merkmale und spezifische Potenziale klar definiert und positiv "nach außen" transportiert werden. Ein Ziel dieser Imagebildung muss es sein, sich deutlich von den Angeboten benachbarter Orte abzuheben. Das Internet als eines der wichtigsten Medien sollte gezielt und intensiv für diese Außendarstellung genutzt werden.

Naturerlebnis

Die vorhandenen natürlichen Ressourcen und kulturhistorischen Besonderheiten sind aufzubereiten und zu "inszenieren". Denn "Natur pur" lockt nur eine Minderheit. Der Aufenthalt in Olfen muss als "Tageserlebnis" gestaltet werden können.

Prozess der "kleinen Schritte"

Der Aufbau einer attraktiven touristischen Infrastruktur muss in den offensichtlich vorhandenen Potenzialen Natur und Landschaftsraum ankern und sich schrittweise weiterentwickeln. Da sowohl die finanziellen als auch die personellen Kräfte begrenzt sind, ist eine Konzentration auf kleine Schritte notwendig. So können ohne Qualitätsverlust Teilziele relativ schnell realisiert werden. Ergebnisorientiertes und mit vielen kleinen "Erfolgen" verbundenes Arbeiten mindert die Gefahr, dass das große Thema "Tourismus in Olfen" schwimmt und das Engagement des Einzelnen ermüdet.

Langfristige Perspektive

Langfristig ist ein Vordringen in "neue" Sparten wünschenswert. Dies kann aufgrund der geographischen Lage Olfens z.B. der Bereich Wassersport sein, der Wellnesstourismus oder auch das Partizipieren an der Kongress- und Tagungsszene des Ruhrgebietes.

Events

Regelmäßig stattfindende "typische" Events steigern den Bekanntheitsgrad der "Marke" Olfen über die Region hinaus.

Gastronomie und Beherbergungsgewerbe

Im Bereich Gastronomie und Beherbergungsgewerbe zeigen die Erfahrungen, dass positive Entwicklungen nur dann eintreten, wenn die Betriebe sehr weitsichtig geführt werden, über die nötige Flexibilität verfügen und die Kreativität aufbringen, dem Gast einen bleibenden Eindruck zu vermitteln. Auch hier ist Spezialisierung das Erfolgsrezept.

Tourismus als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

"Tourismus" kann nicht "verordnet" werden. Das Thema sollte konsequent in die regionale Wirtschaft und Gesellschaft eingebunden sein. Nachhaltig und überzeugend kann die Stadt sich für Kurzbesuche und Erholungsaufenthalte empfehlen, wenn sie sich insgesamt als gastfreund-

liche, offene Kommune präsentiert. Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen der Bevölkerung sind im Übrigen die besondere Stärke kleinerer Kommunen. Und vom Zusammenwirken von Einzelhandel und Tourismusbranche profitieren beide Seiten. Ein ständiger Diskussionsprozess kann helfen, das Thema permanent im Blick der Öffentlichkeit zu halten, das Selbstverständnis einer am Tourismus interessierten Kommune in die Köpfe zu bringen, aktuelle Entwicklungen zu vermitteln und gleichermaßen schnell auf Misserfolge wie auch auf erfolgreiche Strategien zu reagieren.

Einbindung in die Region

Besucher der Stadt Olfen nutzen auch die touristischen Angebote des Umfeldes, ebenso erfolgen mehr oder weniger "spontane" Besuche aus den Nachbargemeinden. Von diesen Wechselwirkungen und der damit verbundenen Weitung des Angebotsspektrums profitieren alle Beteiligten. Sie sollten daher durch die Einbettung des Tourismusstandortes Olfen in die regionalen Konzepte erleichtert bzw. gefördert werden. Ein umfassendes regionales Tourismusangebot dient der Attraktivitätssteigerung der Region und wirkt sich damit auch positiv auf der Ebene der einzelnen Kommune aus.

C. Maßnahmen zur Entwicklung des Tourismus in Olfen

Im Folgenden werden Maßnahmen vorgeschlagen, die kurz-, mittel- oder langfristig durchgeführt werden sollten. Während die kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen relativ konkret beschrieben werden können, werden die langfristig durchzuführenden Maßnahmen überwiegend in Form von Zielvorgaben umschrieben. Denn vor dem jeweils aktuellen Hintergrund - z.B. der Prüfung der finanziellen und personellen Machbarkeit von Maßnahmen - sind die konkreten Einzelschritte in regelmäßigen Abständen neu zu definieren und zu gewichten. Die schließlich als "dauerhaft begleitend" aufgelisteten Maßnahmen beschreiben Prozesse, die kontinuierlich und parallel zur Realisierung von Einzelmaßnahmen vorangetrieben werden müssen.

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen

In 2005:

- Eröffnen der zentralen Touristen-Information am Markt
 - Organisation der Ausstellungsmaterialien zu verschiedenen Themenschwerpunkten
 - Einleiten der Vermarktung des Begriffs "Steveraue"
 - Erstellen einer neuen "Image-Broschüre" der Stadt Olfen
 - Erstellen von Prospektmaterial zur Steveraue bzw. zu den einzelnen Radtouren
- Schaffen und Ausschildern der Rad- und Wanderwege "Steveraue" / "Rund um Olfen"
 - Ausschildern der Wegebeziehungen zwischen Touristen-Information, Steveraue und den "Startpunkten" für die verschiedenen Nutzergruppen
 - Anbringen von Hinweistafeln an den Knotenpunkten mit regionalen bzw. überregionalen Radwegen
- Überarbeiten des Internetauftritts, z.B. mit dem Angebot der Fahrradroutenplanung über Internet: Überblick über die ausgeschilderten Fahrradrouten (Länge, Dauer, Schwierigkeitsgrad), über Radservice (Verleih, Kosten) und Übernachtungsmöglichkeiten (direkte Buchung über Internet)

In der Folge:

- Planen und Anstoßen der Baumaßnahmen zur Einrichtung des "Startpunktes" Füchtelner Mühle als Hauptausgangspunkt für Radtouren und Wanderungen entlang der Steveraue bzw. rund um Olfen
 - Parkmöglichkeiten
 - Infotafeln
 - WC, ggf. Kiosk o.ä.
- Vertiefen der Angebote und Informationsmöglichkeiten zum Thema Steveraue durch
 - Anbringen von Hinweistafeln im Bereich der Steveraue
 - Einrichten von Beobachtungsstationen
 - Anbieten von naturkundlichen Führungen
- Einrichten von Fahrradabstellplätzen an wichtigen Punkten, sowohl in der Innenstadt als auch im Verlauf der ausgeschilderten Radwege
- Aufnehmen erster Gespräche mit Gastronomen und anderen Interessierten
 - Informieren über das Thema Tourismus in Olfen und die Ziele
 - Aufzeigen von möglichen Zukunftsperspektiven im Bereich des Gastronomie- und Beherbergungswesens
 - Wecken der Bereitschaft für Austausch und Zusammenarbeit zwischen den am Tourismus direkt oder indirekt Beteiligten in der Stadt Olfen

Mittelfristig umsetzbare Maßnahmen

- Verbessern der "Radfahrerinfrastruktur"
 - Einrichten von Servicestationen
 - Erarbeiten eines "Fahrradstadtplanes", der zielgerichtet Auskunft gibt über z.B. Anlaufstellen, Radwege außerhalb der ausgeschilderten Touren, Attraktionen, fahrradfreundliche Unterkünfte
- Ausweiten der Angebots- und Informationspalette zum Thema "Natur und Landschaft" auf Stadtgebiete außerhalb der Steveraue
 - Erarbeiten von Informationsmaterialien zu den Natur- und Landschaftsräumen Lippe, Kanal, Alte Fahrt, Sandforter Forst, Stadtwald Dortmund
 - Aufstellen von Hinweistafeln wie bereits im Bereich der Steveraue
 - Anbieten von naturkundlichen Führungen unter Einbeziehen der o.g. Bereiche, in Form von Wanderungen oder auch per Fahrrad
- Einrichten eines kulturhistorischen Pfades und/oder Anbieten von kulturhistorischen Führungen, unter Einbeziehen z.B.
 - des historischen Ortskernes
 - der Alten Fahrt
 - historischer Wegebeziehungen und Alleen
 - historischer Wegekreuze
 - der Herrenhäuser
 - der Füchtelner Mühle
 - des Schlosses Sandfort, u.a.
- Anstoßen eines regelmäßig stattfindenden - bzw. später möglicherweise einiger regelmäßig stattfindender - Events im Jahresablauf (Errichten einer "Steverbühne" als Veranstaltungsort in den Sommermonaten?)

Langfristig umsetzbare Maßnahmen

- Entwickeln und Verbessern von Freizeitangeboten im Bereich der Steveraue
 - Schaffen eines qualitativ hochwertigen Campingangebotes
 - Ausweiten der Angebotspalette auf weitere Zielgruppen
 - z.B. durch Tagungs- und Wellnesshotel bzw. sonstigen Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen
- Nutzen und Entwickeln der Wasserwege für den Wassersport
 - Ermöglichen und Fördern des Kanu- und Paddelsports: Bootsverleih, Wasserwandererastplatz, u.a.
 - Verknüpfen der Erlebnisfelder Kanufahren / Paddeln und Radfahren / Wandern durch Anbieten kombinierter Rundwege / -fahrten und Umsteigemöglichkeiten
 - Partizipieren am Trend "Kanäle als Sportbootreviere" (s. Marinas des Ruhrgebietes) durch Anbieten geeigneter "Umsteigemöglichkeiten" vom Kanal aufs Fahrrad, Schaffen direkter Anschlüsse an das ausgeschilderte Wegenetz, Hinweisen auf "Attraktionen" der Stadt Olfen
- Zusammenstellen von Pauschalprogrammen als direkt übers Internet buchbare Wochenend- oder Tageskomplettangebote

Dauerhaft begleitende Maßnahmen

Diskussion

- Aufrechterhalten eines stetigen Diskussionsprozesses mit den interessierten Olfener Bürgern, den Vereinen, den Gastronomen, dem Einzelhandel, den Dienstleistern und der übrigen ortsansässigen Wirtschaft zum Thema Tourismus
 - Vermitteln von "Fachwissen", neuen Trends und Entwicklungen im Tourismus
 - Austauschen von Erfahrungen zwischen den Beteiligten
 - Anbieten von Beratungstätigkeiten / Hilfestellung gegenüber möglichen "Investoren"
 - Definieren von Zielen zum Tourismus in Olfen
- Ständiges Überprüfen der durchgeführten Maßnahmen auf ihre Akzeptanz / Auswirkungen
- In regelmäßigen Abständen Festlegen der kurzfristig durchzuführenden konkreten Maßnahmen auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse, der aktuellen Entwicklungen im Tourismus, der aktuellen Situation in Olfen (z.B. Interessenslage möglicher Investoren, Flächenentwicklungen, Ressourcen)

Imagebildung

- Aktualisieren der Außendarstellung der Stadt Olfen und des Themas Tourismus
 - Kontinuierliches Anpassen und Weiterentwickeln des Prospektmaterials und des Internetauftritts
 - Offensives Bewerben der Alleinstellungsmerkmale
 - Darstellen der Stadt Olfen als modern, offen und gastfreundlich
- Schärfen des Profils der Stadt nicht nur in Bezug auf die touristische Infrastruktur, sondern auch mit Blick auf den öffentlichen Raum, vordringlich die Innenstadt:
 - *Olfen als "gepflegte", gastfreundliche Stadt mit Ambiente und Aufenthaltsqualitäten* -
 - qualitativ hochwertiges und einheitlichen Grundsätzen folgendes Gestalten der öffentlichen Verkehrsflächen, der Werbeanlagen, der Möblierung in den Außenbereichen, der Fassaden, der Markisen u.a. in Zusammenarbeit und im Dialog mit allen Beteiligten
 - Einbinden der zentralen Themen Wasser und Grün in die Gestaltung der Innenstadt
 - Verbessern der Orientierungsmöglichkeiten in der Innenstadt (Beschilderung und Möblierung im Straßenraum auf ihre Notwendigkeit überprüfen, "Leitlinien" ausbilden)

Maßnahmen zur touristischen Infrastruktur

- "Pflegen" und Verbessern der Angebote zum Fahrrad- und Wandertourismus, langfristig sollt dies auch den Bereich Wassersport umfassen
 - Qualitative und quantitative Verbesserung des Rad- und Wanderwegenetzes
 - Ausbauen und ggf. Verbessern der infrastrukturellen Einrichtungen zum Thema Radfahren/Wandern: Ausschilderung, Hinweistafeln, Servicestationen
- Kontinuierliches Ausweiten der Angebotspalette, jedoch nur, soweit dies ohne Vernachlässigung der zentralen Themen Natur und Landschaftsraum möglich ist und stets mit Blick auf die vorrangig anzusprechenden Zielgruppen
 - Kultur: Konzerte, Kunst, Ausstellungen
 - wetterunabhängige Erlebnismöglichkeiten
- Verbessern (qualitativ und quantitativ) der Angebote im Gastronomie- und Beherbergungsbereich, Weiterentwickeln und Spezialisieren der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe mit Blick auf die möglichen Zielgruppen

Interkommunale Zusammenarbeit

- Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen / Regionen / Projektträgern
- Verbessern der Einbindung des Tourismus Olfen in regionale Tourismuskonzepte, Interkommunale Zusammenarbeit zur Stärkung der Region und zur Vermeidung gegenseitiger Konkurrenzsituationen

D. Resümee

"Dass Olfen eine Touristenstadt ist, wäre sicherlich mehr als übertrieben. Aber Kenner wissen, was sie in der Steverstadt finden ..." so beginnt die Seite zum Thema "Tourismus" der Homepage der Stadt Olfen.

Diese eineinhalb Sätze verdeutlichen mit ihren Kernaussagen das Dilemma des Tourismus in Olfen: Übertriebene Bescheidenheit bzw. Zurückhaltung in der Darstellung nach außen und Reduzierung der Ansprechpartner auf die wenigen, die Olfen ohnehin besuchen, weil sie die Stadt – aus welchen Gründen auch immer – bereits "kennen".

Wenn auch Olfen keine "Touristenstadt" im herkömmlichen Sinne ist – wie auch immer dieser Begriff zu besetzen ist – so hat Olfen aufgrund seiner besonderen Merkmale die Chance, sich durch gezielte Strategien der Spezialisierung, der Vertiefung und der qualitativen Verbesserung von Angeboten zu einer hervorragenden Adresse für Erholungssuchende zu entwickeln.

Aufgabe der Kommune muss es sein, Tourismus als Teil der Wirtschaftsförderung zu verstehen und dementsprechend zu agieren. Ohne den Aufbau und die Pflege tourismusspezifischer Infrastruktur sind Erfolge im Tourismussektor nicht möglich. Die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualitäten durch infrastrukturelle Einrichtungen kommt "nebenbei" auch der ortsansässigen Bevölkerung zugute und stärkt die Position der Stadt Olfen als hervorragender Wohnstandort im Einzugsbereich des Ruhrgebietes.

Gastfreundlich und offen kann eine Stadt nur unter Mitwirkung aller werden. Auch aufgrund "knapper Kassen" ist das Engagement des Einzelnen eine unverzichtbare Stütze. Daher sind Informieren, Diskutieren, Motivieren und Beraten wichtige Aufgaben der Stadt Olfen, um den durch die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen angestoßenen Prozess zur Entwicklung des Tourismus nicht einschlafen oder erlahmen zu lassen.

Die Rahmenplanung legt dar, dass Engagement im Tourismus sinnvoll und notwendig ist. Mögliche Schritte zur Entwicklung des Tourismus werden vorgeschlagen. Dies ist tatsächlich als "Rahmenplanung" zu verstehen: Die konkreten Maßnahmen, die nach 2005 ergriffen werden sollen, müssen durch ständiges Überprüfen der Strategie vor dem Hintergrund möglicherweise geänderter Rahmenbedingungen immer wieder neu durch die an der Entwicklung des Tourismus Beteiligten definiert und beschlossen werden.

Stadt Olfen in Zusammenarbeit mit
Doris Vielhaber - vielhaber stadtplanung · städtebau

Februar 2005

Quellen:

- Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V., "Positive Zahlen im NRW Tourismus", Michael Friedrichs, 17.11.2004
- "Trends im Urlaubsverhalten der Deutschen", Prof. Dr. Albrecht Steinecke, 1999
- "Tourismus und Tourismuskonzepte in Mecklenburg Vorpommern", Johann Friedrich Engel, Universität Rostock, 1999
- DTV Deutscher Tourismus Verband
- Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft "Wirtschaftsfaktor Tourismus "
- Hotel Performance Trends 2003, hotelbiz consulting München
- IHK Nord Westfalen
- WDR, 02.08.2004, "Grünes NRW lockt Touristen"